

# Indiana Tribune.

Jahrgang 4—No. 401.

Office: 62 Süd Delaware Straße.

Laufende No. 468.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 24. Juli 1882.

## Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gefunden“, „Gefunden“, „Verloren“, sowie dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen in dieser Spalte in fortlaufenden Säulen 1 St. per Wort.

Anzeigen, welche bis Mittags 11½ Uhr abgegeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

## Verlangt.

**Verlangt:** Eine alte deutsche Frau mit zwei Kindern, Mütterchen in der Office der Tribune. Zug.

**Verlangt:** Ein junger, neu eingewanderte Mann nach Beschäftigung als Koch oder im anderen entsprechenden Mette. Zug.

**Verlangt:** Ein Carpenter und Wagenmacher hat nach Beschäftigung. Zug.

**Verlangt:** Ein guter Schuhmacher für Robbinson in die Indiana Manufacturing Company. Zug.

**Verlangt:** Eine ältere deutsche Frau, um eine Karte zu ziehen in No. 425 Süd Morris Street. Zug.

**Verlangt:** Ein Mädchen, das sofern und möglichst kann No. 200 West McCarty St. Zug.

**Verlangt:** Ein junger Mann, der deutsch englisch spricht, sucht einer Grocerie oder Kontos unterzugehen. Zug.

**Verlangt:** Leute, welche ihre „Habs“ mit einem kleinen Koffer oder Tasche oder Reisetasche oder welche Kiste oder Koffer nach Hause megebringen haben wollen, wird von Henry Schurz, No. 8 West 5. Straße befragt. Eine Wohltat genügt, um mir einen Auftrag zu lassen.

**Verlangt:** das Gedruckt auf die Indiana Tribune“ abonne.

**Verlangt:** daß jeder wisse, daß die Tribune“ bis 15 Uhr per Boot, einschließlich des Sonntagsblattes totet.

## Zu verkaufen.

**Zu verkaufen:** Gut erhaltenes Zeitung in der Office der Indiana Tribune.“

## Dankdagung.

All meine Freunde und Nachbarn, welche uns während der Krankheit, dem Tode und der Beerdigung unserer lieben Gattin und Mutter, Roberta Schmidt, hielten Seite an Seite, und besonders Herrn Clemens Bonnegar, für die trostreichsten Worte, welche er im Laufe, so wie aus der Grab sprengte, ebenfalls Herren und Frau Sprangels, welche uns auch und Thut und That hielten zur Seite standen, hiermit unsern herzlichen Dank.

Robert Schmidt und Söhne.

## 25-jähriges Stiftungsfest

der

**Freya Loge No. 63,**  
des deutschen Ordens der Garde, am  
Montag, den 24. Juli '82.

— in der —

## Mozart-Halle.

Anfang 8 Uhr Abends.

Eintritt — frei.

Der Karten nicht übertragbar.

Günstigste Karten bei folgenden Commerzien in Empfang genommen werden:

Peter Schafner, 24 O. Südstraße, Wm. Johann, 32 Virginia Avenue, G. Hofacker, 11 Süd Alabama Straße, H. Baatz, 24 Dougherty Straße, G. Röckner, 120 Delaware Straße, C. Higginbotham, 18 Süd Delaware Straße und G. Ranzhardt, 26 von Nebraska und Japan Straße.

## Das

Indianapolis

**BUSINESS**  
**COLLEGE!**

(gegenüber der Post-Office)

seit 24 Jahren  
in erfolgreicher Tätigkeit und

seit 17 Jahren  
unter dem gegenwärtigen Eigentümer,  
ertheilt eine Erziehung, welche es Knaben  
und jungen Leuten ermöglicht, sich  
selbstständig zu machen.

Jetzt ist eine passende Zeit einzutreten. Eltern sind freundlich eingeladen in der Office des Institutes vorzusprechen.

G. C. Koerner.

**E. W. Purcell,**  
**Zahnärzt,**  
28½ Süd Illinois Straße,  
(gegen vom Occidental Hotel.)

Bank-Geschäftsleute.  
St. Louis, 23. Juli. Der Bankier Willard von Jonesboro, Ills. wird seit einer Woche vermischt. Gestern wurde die Bank geschlossen und deren Zahlungsstellung gemeldet. Die Depositen von Port Said meldet, daß De Lesseps

## Nenes per Telegraph.

Vom amerikanischen Consul, Washington, 23. Juli. Der General-Konsul der Ver. Staaten in Egypten sandte folgende Depesche an Staatssekretär Frelinghuysen: Ich diente in Cairo bis zum leichten Augenblick. Unsere Alten, Eselten und Bücher sind verloren. Alle Amerikaner sind in Sicherheit. Die Familie des Gen. Stone befindet darauf in Cairo zu bleiben. Ihr Schiff ist unbeschädigt. Der Verlehr ist unterbrochen.

## Ein Gesetz.

Alexandrien, 24. Juli; Mittags: Das 60. Regiment marschierte heute Morgen aus, um Ramleh zu besetzen. Das 35. wurde später zu seiner Unterstützung abgesetzt. Ein Gesetz ist im Gange.

Die Infanterie besetzte heute Ramleh. Eine Gatling- und eine Feldkanone wurden auf der Brücke über den Kanal aufgeplant. Die feindliche Kavallerie kam heran, stob aber, als eine Salve abgefeuert wurde. Nach einer Weile erschien der Feind wieder mit zwei Kanonen und eröffnete ein Feuer auf die Briten, jedoch ohne Wirkung.

Um 9 Uhr hörte das Feuer auf, jedoch glaubt man, daß der Feind wieder kommt. Die Linien Arabi's erstreckten sich von Maronitis bis Abukir. Er hat 7000 Mann. Das erste Gesetz dauerte eine Stunde. Ein oder zwei Engländer wurden getroffen, man sah mehrere Egyptianer fallen.

**Frankreich.**

Paris, 24. Juli. Die Freycinet erklärte, daß wenn die übrigen Mächte neutral bleibten, Frankreich sich bloß auf Besiegung des Suez-Kanals beschränken und im Übrigen England allein werde vorgehen lassen.

## Allerlei.

Goney Island ist in dieser Saison schlechter besucht als je zuvor.

Bradlaugh, der englische Freidenker wird den Ver. Staaten einen Besuch abflatten.

Man muß nicht Alles glauben, was über Arabi Pasha Schlimmes gesagt wird. Sämtliche Nachrichten aus Egypten kommen über England und man hat dasselbe gewiß Urtasse, Arabi so viel wie möglich zu verleumden.

Wie man aus Hamburg telegraphiert habe sich fürstlich daseßt nach New York eingeführt: 21 Schauspieler, 11 Schauspielerinnen, 14 Sänger, 3 Sängerinnen, 1 Pianistin und 1 Harfenspieler. Sie alle haben das America-Fieber.

In Arizona fand ein Gesetz zwischen Militär und Indianer statt. Vierzehn Indianer wurden getötet und viele verwundet. Hundert Stück Vieh wurden erbeutet. Von den Soldaten wurden acht verwundet. Darunter zwei gefährlich.

In Saratoga befinden sich zur Zeit die amerikanischen Bankiers in Convention. In den Ver. Staaten gibt es gegenwärtig 6813 Banken mit einem Gesamtkapital von 674 Millionen und mit 2667 Millionen Depots. Das sind nett Sämmchen, und man braucht nicht zu befürchten, daß es die Assoziation der Bankiers an den nötigen Mitteln fehlt, geheime Körperschaften zu beeinflussen. Auch haben wir noch nichts von Versuchen gehört, Konspirations-Gesetze gegen dieselben in Anwendung zu bringen.

Scoville hat ein Schreiben an den Kongreß gerichtet, worin er um eine Entschädigung für seine Dienste als Vertheidiger Guiteau's nachsucht. Dem Schreiber ist eine Empfehlung sämtlicher Richter in Chicago, die Bundesrichter miteingeschlossen, beigelegt. Es heißt darin, daß sein Bundesgesetz dem Angeklagten bloß die Mittel zur Herbeiführung seiner Zeugen bewilligen. Es sei aber nicht mehr als recht, daß der Vertheidiger ebenfalls für seine Dienste bezahlt werde.

Die Regierung Arabi's hat eine Verordnung erlassen, wonach jeder Einwohner erschossen wird, welcher sich an Ausschreitungen gegen Christen beteiligt. Man hält dies für einen bloßen Vorwand, der Arabi und seine Leute schützen soll, wenn sie in unsere Hände fallen.

In Cairo befinden sich fast gar keine Truppen. Reserven kommen fortwährend aus den Provinzen an, werden aber immer gleich in Arabi's Lager geschickt.

Man weiß ziemlich sicher, daß Arabi's Armee aus 8000 Mann mit 36 Feldgeschützen, sechs Gatling-Kanonen und einer Anzahl platter Geschütze besteht.

**Drahtnachrichten.**

Bank-Geschäftsleute.  
St. Louis, 23. Juli. Der Bankier Willard von Jonesboro, Ills. wird seit einer Woche vermischt. Gestern wurde die Bank geschlossen und deren Zahlungsstellung gemeldet. Die Depositen von Port Said meldet, daß De Lesseps

sammelten sich in der Nachbarschaft der Bunt und verlangten unter Drohungen, daß einem Comite gestattet werde, den Stand der Sache zu prüfen. Die Prüfung ergab, daß die Verbindlichkeiten der Bank sich auf \$150,000, die Aktiva sich auf nur \$53,000 belaufen. Für die Depositen wird nicht viel herauskommen. Ursache des Falliments: Spurulation.

Sollen wieder an die Arbeit.

Pittsburgh, 23. Juli. Präsident Garret sagt, das Verfahren der Leute in Cleveland sei genau so, wie er es erwartet habe. In Hinsicht darauf, daß 13 Mann die Arbeit wieder aufgenommen haben, werde er dem morgen eintreffenden Comite anempfehlen, wieder an die Arbeit zu gehen.

**Brandstiftung - Versuch.**

Portland, Or., 23. Juli. Gestern Nacht wurde der Versuch gemacht, das Städtchen Seattle in Washington Territorium in Brand zu stecken. Der Versuch rührte offenbar von einem gewissen Payne her, dessen Bruder im Februar gestorben ist. Payne wurde verhaftet und etwa zwanzig „roughs“ wurden festgestellt, daß wenn sie vor Tagesanbruch den Platz nicht verlassen, sie die Folgen zu tragen hätten. Die Lumpen verübtigten die Warnung und machten sich aus dem Staube.

## Schiffsnachrichten.

New York, 22. Juli. Angel.: Germany von Liverpool; „Zeeland“ von Antwerpen.

## Vor Kabel.

Ein Ultimatum.

London, 23. Juli. Die Mächte haben ein Ultimatum an die Porte gesetzt und mitgetheilt, daß wenn sie sich nicht innerhalb zwölf Stunden entscheiden, ob sie Truppen nach Egypten schicken will, oder nicht, die Absendung von Truppen seitens der Mächte nicht länger verzögert wird.

Die indische Regierung hat mitgetheilt, daß das indische Contingent in 14 Tagen den 3 Wochen zur Einschiffung bereit sei.

Wasser.

Alexandrien, 23. Juli. An der Wiederaufstellung der alten Römerbrunnen wird fortwährend gearbeitet. Wenn es möglich ist, in denselben einen Wasservorrat für einen Monat anzusammeln, so hofft man, daß die Nilüberschwemmung Arabi's Deiche wegreißen wird.

Anarchie nimmt immer mehr überhand. Grausamkeiten aller Art werden fortwährend begangen, und die Thäter gehen straflos aus. In Loekh wurden zwei Deutschen, welche einen Eisenbahngzug bestiegen wollten, die Hälse abgeschnitten.

Arabi Pasha.

Alexandrien, 23. Juli. Im Palast des Khedive hält man es für gewiß, daß Arabi Cairo zerstören wird, wenn er nicht gefangen wird. Als Erwidерung der Proklamation des Khedive, in welcher Arabi's Abtretung defretiert wird, ernannte dieser sein eigenes Ministerium in Cairo. Arabi bereitet sich zum Angriff auf Abuotur vor.

Rogab, der zweite Offizier des mit Beschlag gelegten Postdampfers wurde verhaftet.

Es gestand, daß er seit einem Monat als Agent Arabi's fungirt habe. Er überlieferte eine vollständige Liste der Personen, mit welchen Arabi in Berlinung stand. Auf der Liste befinden sich einige einflußreiche Persönlichkeiten in Konstantinopel.

Der Wasservorrat kann, wenn vorsichtig gebraucht, noch drei Wochen ausreichen.

Ein Augenzeuge von Tautob berichtet, daß dort 85 Christen aus grausamer Weise gefoltert und ermordet wurden. Soldaten beteiligten sich an dem Gemetzel. Die Regierung Arabi's hat eine Verordnung erlassen, wonach jeder Einwohner erschossen wird, welcher sich an Ausschreitungen gegen Christen beteiligt.

Der Wasservorrat kann, wenn vorsichtig gebraucht, noch drei Wochen ausreichen.

Ein Angenzeuge von Tautob berichtet, daß dort 85 Christen aus grausamer Weise gefoltert und ermordet wurden. Soldaten beteiligten sich an dem Gemetzel. Die Regierung Arabi's hat eine Verordnung erlassen, wonach jeder Einwohner erschossen wird, welcher sich an Ausschreitungen gegen Christen beteiligt.

Man weiß ziemlich sicher, daß Arabi's Armee aus 8000 Mann mit 36 Feldgeschützen, sechs Gatling-Kanonen und einer Anzahl platter Geschütze besteht.

**De Lesseps.**

London, 23. Juli. Eine Depesche

am Samstag begleitet von einem Adjutanten des Khedive daseßt anam. Im Hafen befinden sich zehn Kriegsschiffe verschiedener Nationalitäten.

Gen. Alison.

Ein Correspondent beschreibt Gen. Alison's Unternehmen, wie folgt: Eine Compagnie Ingenieure ging mit dem ersten Zug, um die Eisenbahn und die Landenge zwischen dem Lager Arabi's und der Stadt zu sprengen, so daß im Falle eines Angriffs derfeilich bloß am Rosetta-Tor hattinden können. Sechs Compagnien Infanterie und 24 Berittene folgten ihnen. Ein Gefecht entstand, indem die Araber auf uns schossen, sie wagten jedoch nicht vorzurücken. Die Sprengung gelang vollständig. Wir verloren Niemanden. Der Verlust des Feindes ist uns nicht bekannt. Arabi's Leute plünderten Ramleh.

Arabi unternahm wieder eine Reconnoissirung. Seine Cavallerie befindet sich in Ramleh.

## Deutsche Lokal-Nachrichten

Nürnberg, 3. Juli. Reichhaltig und gediegen ist die Collectiv-Ausstellung der Tuchfabrikanten in Lambrecht, dem Hauptort der bayerischen Tuchfabrikation. Lambrecht hat gegenwärtig bei einer Bedförderung von 3000 Seelen 31 Tuchfabrikanten, welche mit 122 Handföhren und 115 mechanischen Webstühlen mittels 16 Dampfmaschinen, 5 Wasserkraftanlagen und 2 Gasmotoren jährlich ca. 7000 Centner deutsche und ungariische Wolle verarbeiten.

Nordhausen, 2. Juli. Die Barberabohle unter der Frankenburg bei Frankenhausen wird in diesem Jahre überaus zahlreich besucht; das Album führt bereits 900 diesjährige Besucher auf. Diese 800 Fuß lange, mit flaren Steinen angefüllte Gypshöhle ist am 20. December 1865 durch Bergleute, die nach Kupferzügen suchten, zufällig entdeckt worden. Sie ist eine der größten und sehnswertesten Höhlen Deutschlands. — In den bei Frankenhausen befindenden Dörfern Vendebelen und Ihstedt ist plötzlich der Typhus ausgebrochen. Hauptstädtisch tritt die böse Seuche in leichterem Orte sehr stark und höchstig auf.

Mannheim, 1. Juli. Die Ergebnisse der Arbeiten der einzelnen Commissionen für das vom 9. bis 16. Juli dagegen stattfindende vierte Verbündete (Baden, Pfalz und Württemberg) treten nun sichtbar vor Augen, die Gesamtbeamten auf dem Schießplatz (Festhalle, Gabentempel etc.) sind somit fertig, daß an ihre äußere Ausführung die letzte Hand gelegt wird und jetzt die innere Einrichtung in Angriff genommen werden kann. Die Anmeldungen auswärtiger Gesellschaften zum Besuch treffen täglich nun zahlreicher vor Augen, die Gesamtbeamten auf dem Schießplatz (Festhalle, Gabentempel etc.) sind somit fertig, daß an ihre äußere Ausführung die letzte Hand gelegt wird und jetzt die innere Einrichtung in Angriff genommen werden kann. Die Anmeldungen auswärtiger Gesellschaften zum Besuch treffen täglich nun zahlreicher vor Augen, die Gesamtbeamten auf dem Schießplatz (Festhalle, Gabentempel etc.) sind somit fertig, daß an ihre äußere Ausführung die letzte Hand gelegt wird und jetzt die innere Einrichtung in Angriff genommen werden kann. Die Anmeldungen auswärtiger Gesellschaften zum Besuch treffen täglich nun zahlreicher vor Augen, die Gesamtbeamten auf dem Schießplatz (Festhalle, Gabentempel etc.) sind somit fertig, daß an ihre äußere Ausführung die letzte Hand gelegt wird und jetzt die innere Einrichtung in Angriff genommen werden kann. Die Anmeldungen auswärtiger Gesellschaften zum Besuch treffen täglich nun zahlreicher vor Augen, die Gesamtbeamten auf dem Schießplatz (Festhalle, Gabentempel etc.) sind somit fertig, daß an ihre äußere Ausführung die letzte Hand gelegt wird und jetzt die innere Einrichtung in Angriff genommen werden kann. Die Anmeldungen auswärtiger Gesellschaften zum Besuch treffen täglich nun zahlreicher vor Augen, die Gesamtbeamten auf dem Schießplatz (Festhalle, Gabentempel etc.) sind somit fertig, daß an ihre äußere Ausführung die letzte Hand gelegt wird und jetzt die innere